

The background of the cover is a photograph of a white church with a tall, dark spire, built into a grey rock cliff. The church has several large, arched windows. The cliff face is covered in a circular, repeating pattern of rock art or petroglyphs, which is semi-transparent and serves as a watermark. The foreground is filled with green and yellow trees, suggesting an autumn setting. The overall color palette is dominated by the greys of the rock, the white of the church, and the greens and yellows of the foliage.

Mario Junkes

Sagen & Legenden aus dem Hunsrück

REGIONALIA
VERLAG

SAGEN & LEGENDEN AUS DEM HUNSRÜCK

SAGEN UND LEGENDEN

MARIO JUNKES

REGIONALIA
VERLAG

INHALT

Vorwort

I. Der Schinderhannes

1. Johannes Bückler – Berühmtheit und Legende zu Lebzeiten

Wie Schinderhannes zu seinem Namen kam

2. Salmiak – Hannes mit seinen Gesellen

Bezugsfertig, Liebhaberobjekt, ruhige Lage, offener Wohnstil,
französischer Balkon, großer Garten mit Biotop, provisionsfrei

Schinderhannes-Bank: Zahlreiche Niederlassungen,

kundenfreundliche Öffnungszeiten, geringe Gebühren

Ach wie gut, dass jeder weiß, dass ich Schinderhannes heiß

»Man wird sich doch wohl noch in Ruhe wärmen dürfen!«

Schnaps, das war ihr erstes Wort

Schinderhannes als Streitschlichter und Dompteur

Ein Geist verzaubert Schinderhannes

Doktor Bückler und die Hustenbehandlung

Schinderhannes dezimiert seine Armee

3. Knochenmehl – Hannes gegen die Obrigkeit

Eins, zwei, Polizei – drei, vier, stehst Du hier

»Stillgestanden!«

Schinderhannes und die Gebrüder Blattschuss

Brigadier Jean Buckler – Fuhrmann für Frankreich

Unteroffizier Bückler – Söldner für Österreich

Schinderhannes gibt der Obrigkeit einen Korb

»Hier sind nur Kartoffeln.«

Pustefix

Mist

Wer schläft, sündigt nicht

Starker Tobak

Die Boutique »Im Eck«

»Schinderhannes? Ja, der war hier. Diebsgesindel?

»Hussah, Husaren, fangt den Schinderhannes!«

Pfarrer Backhaus: Religion Sehr Gut, Kopfrechnen Mangelhaft

»Fang' mich doch!«

Dreist, dreister, Schinderhannes

Jeder Schuss ein Kuss, jeder Tritt ein Bandit

4. Seife – Hannes mit den Frauen

Schinderhannes, Rächer der Bebabelten
Schinderhänschen und das Mühlenzäupchen
Wellnesskur à la Schinder'annes
Die Arbeiterin Johanna
Entführung + Erpressung = Väterliche Fürsorge
Tanze Hannes mit mir, tanz' den Hannes die ganze Nacht
›Hell war der Hans und die Nacht voll Schatten.
Einkaufshilfe Schinderhannes
Der Dank des Schinderhannes
Schinderhannes-Schlager
5. Fett & Leim - Hannes gegen alle
Schinderhannes und der Bauer in Merzweiler
Schinderhannes und die Familie in Schmittweiler
Schinderhannes und der Räuber in Allendorf
Schinderhannes und der Bauer in Breitenheim
›Sprich sanft und trage einen großen Knüppel.<
Schinderhannes in Wiesweiler
Schinderhannes reizt hoch und verzockt sich
Baumesstumpf hat Gold im Mund
Banque de Schinderhannes: 100% Überweisungsgebühren
Johannes Durchdenwald auf dem Kriegspfad
Dreiundzwanzig! Mehr als Dreißig! Fünfzig!
Don Schinderhannes - Angebot, das man nicht ablehnen kann
Ein Schuss vor den Bug
Es klappert der Müller am rauschenden Hans
›Die Hölle, das sind die Anderen.<
Das Glück des Tüchtigen gleicht dem Dummenglück
Schinderhannes und der Beutel voll Gold
›Herr Hannes, greifen Sie zu! Sie stehlen Qualität!«
Johannes Durchdenwald und Überall
Couturier Jean-Jacques Buckler
Schinderhannes schaltet die Konkurrenz aus
Das Ende des Schinderhannes
Knochenmann Schinderhannes

II. Erde

6. Aufgemuckt, Drachenzähne gespuckt
Teil I - Die Vorgeschichte
Teil II - Godi Grautier
Teil III - Ein Riese im Land der Menschen
Teil IV - Ein Zwerg im Land der Riesen
Teil V - Hinabgestiegen in das Reich des Drachen
Teil VI - Eselshans erlöst die Verwunschenen

Teil VII - Wie Achilles gegen Hektor kämpft Eselshans

Teil VIII - Der treue Hans, Ritter vom guten Schwert

7. Gefallen im Kampf, verfallen die Herrschaft

8. »Riewestehle, Riewestehle, Riewestehle!«

9. Birkenfelder Mauerflammen

10. Das Geld liegt auf der Straße und im Wald

11. Das Siegel des Bauern

12. Gold macht nicht glücklich, aber es beruhigt.

13. Mercedes? Porsche? Kleinkram!

14. Keine Ruhe für die Gottlosen

15. Attila - König zu Böffink

16. Ein Krötchen und das Schlüsselein, auf zu der Prinzessin fein -
doch es droht ein Mühlestein

17. Flammendes Gold

18. Zwei Sagen vom Stumpfen Turm

I - Die Stadt

II - Ritter Harto

19. Ein Wachmann mit Hufen

20. Trotz Schwein kein Glück

21. Trippel-trapp, trippel-trapp

22. Römergold wird Bergen nicht hold

23. Gold im Stall, Gold in der Erde

24. Hotel California in Zerf

25. Schatz, das war ihr erstes Wort

26. Duell nach Dhauner Art

27. Eseltreiber verliert Lottosechser

28. Ein Platz für den Schatz

29. Drei Sagen vom König des Nahegaus

I - Die drei Züge

II - Ernestiglück

III - Die Geißkammer

30. Schwein gehabt

31. Nochmal Schwein gehabt

32. Der Förster ohne Kopf und Fuß

33. Hoppe hoppe Reiter

34. Seesbacher Luftförster

35. Ssss, Schlüsssel, ssss, Kässtchen!

36. Seesbacher Alchemie

37. Es kann nur einen geben!

38. Juja, juja, gar frustig ist die Jägerei

39. Die beleidigte Leberwurst

40. Noch ein Hunsrücker Siegel

41. Beute gezockt - Lageplan verbockt

42. [Das Echo einer Verbrecherbande](#)
43. [Der unfreiwillige Treiser David](#)
44. [Lieber arm dran als Bein ab](#)
45. [Der kopflose Förster](#)

III. [Feuer](#)

46. [»Hupp, Hupp, Hafer!«](#)
47. [Der Neubrücker Knecht Ruprecht](#)
48. [Einem geklauten Gaul schaut man ins Maul](#)
49. [Geisterstunde am Burgberg](#)
50. [Freches Bubenstück, Dreilicht gibt zurück](#)
51. [Der Weißdornbusch zu Dornberg](#)
52. [Wer sich in den Reif begibt, kommt darin um - fast](#)
53. [Katz', du hast die Stimm' gestohlen, gib sie wieder her](#)
54. [Ein Beutel Gold als Lohn](#)
55. [Geisterhuckepack](#)
56. [Kalkbrenner 1, Teufel 0](#)
57. [Jeffrey Dahmers spukende Ahnen](#)
58. [Böses Mahr, gutes Mahr](#)
59. [Bäumchen-dreh-dich](#)
60. [»Bescht dou alt Schdeck alt nommol do!«](#)
61. [Vom russischen Regen in die Brombacher Traufe](#)
62. [Starker Tobak - doch nicht stark genug](#)
63. [Ein Herz für den Mörder](#)
64. [Das Wandern ist des Geistes Lust](#)
65. [Das bucklige Schneiderlein](#)
66. [Vorsicht vor den Hunden!](#)
67. [Buh!](#)
68. [Eintritt kostet das Leben](#)
69. [Den Teufel ausgespielt](#)
70. [Tanz' den Teufel mit mir](#)
71. [Aller Geisterdinge sind drei](#)
72. [Die Witz, die Watz, die Engertkatz'](#)
73. [Lügen haben zerdrückte Hälse](#)
74. [Big Ben Bim-bam](#)
75. [Die Geistermannschaft läuft zur Hochform auf](#)
76. [Die Bucher Dorfauswahl mit Spielführer Werwolf](#)
77. [Der Soldatenmörder](#)
78. [Erst - dann fff](#)
79. [Einen aufgebunden](#)
80. [Spuke, spuke Geister - wenn er fällt, dann ...](#)
81. [In Gonzerath ist der Teufel](#)
82. [Satanischer Lohn für Nachbarschaftshilfe](#)

83. [Teekanne Teufelspfanne](#)
84. [Ihr Licht leuchtet noch immer](#)

IV. [Wasser](#)

85. [Emich und Wyrich](#)
86. [Wie gewonnen, so zerronnen](#)
87. [»Hi, hi, hi!«](#)
88. [Stein auf Stein, bis es steht und nicht mehr kracht](#)
89. [Vom Täufer zum Totengräber](#)
90. [Es klappern die Störche am laufenden ... was?](#)
91. [Heiliger Bim-bam](#)
92. [Blinder Passagier](#)
93. [Gesundheit!](#)
94. [Der Hunsrücker Storch](#)
95. [Klappe zu, Wasser 'rein](#)
96. [Träume sind Schäume und Sole](#)
97. [Traumhaftes Wasser](#)
98. [Ein Königreich für ein Pferd](#)
99. [Der Stromberger Storch](#)
100. [Per Anhalter durch Idar-Oberstein](#)
101. [Die weiße Jungfrau warnt vor Hochwasser](#)
102. [Das Gebet als göttlicher Wegweiser zum Brunnen](#)

V. [Luft](#)

103. [Glaube kann Berge versetzen](#)
104. [Mir geschehe nach deinem Wort](#)
105. [Ein gerechter Lohn](#)
106. [Der Schlaf des Ungerechten](#)
107. [»Alter, ich schwör'!«](#)
108. [Architekten sind manchmal Ochsen](#)
109. [Alter Schwede!](#)
110. [Mit dem Heiland gepokert](#)
111. [»Gehen Sie in die Kirche! Begeben Sie sich direkt dorthin!
Gehen Sie nicht über Los!«](#)
112. [»Mutter, wir müssen in die Kirche schleichen.«](#)
113. [Wo gekreuzigt wird, da fallen Spane](#)
114. [»Licht ihres Volkes und Licht ihrer Zeit.«](#)
115. [Der Weg des Herrn](#)
116. [Der Copperfield aus Trittenheim](#)
117. [Zinsen sind sofort fällig, ohne Abzug - oder sonst!](#)
118. [Die Zeit gibt alles - und nimmt alles](#)
119. [Von Ruinen gefangen, von neuen Mauern befreit](#)
120. [Dem Graf schlug man die Glocke an](#)
121. [Des Engels Wille ist sein Himmelreich](#)

VI. Das fünfte Element

122. Hennengold in der Höhle
123. Roll, roll, roll die Bütt', sanft den Berg hinab
124. Das Idarer Samstags-Hochamt
125. Nie wieder Krieg
126. Bauernschläue
127. Hunne oder Holle?
- I - Das Hunnengrab
- II - Frau Holle im Großbachtal
128. Xenas Cousine
129. Noch zwei Hunsrücker Kreisel
130. Steinchen dreht sich - Kutsche zeigt sich
131. Zwei Dornrosen in Trier
132. Pest und Krieg - für niemanden ein Sieg
133. Des Menschen bester Freund
134. Schlüsselfertig
135. Nicht auf einem Auge blöd
136. Üppige Frau dem Trommler im Aug'
137. Herz aus Stein - Erbse aus Stein
138. Sieben auf einen Streich
139. Faust auf Faust - hart ganz hart
140. Walter Röhrl hätt's besser gemacht
141. Ein Paar Schuhe, ein Hemd, Faden ab
142. »Désolée, mon Capitaine.«
143. Alles aus Holz
144. Der schwarze Tod und das nackte Überleben
145. Wenn Wölfe Würrich werden
146. Lupus nomen dedit cocis
147. Kein Wein für den Kaiser
148. 17er Schlüssel an Nahe und Rhein
- Literatur- und Quellenverzeichnis
- Wo die Sagen und Legenden beheimatet sind

VORWORT

Der Hunsrück - mein Nachbar

Umarmt von Nahe, Saar, Mosel und Rhein liegt die Ruhe der Natur.

Liebe lesende Menschen,

Ich freue mich sehr, Sie wieder an Bord begrüßen zu dürfen. Wir begeben uns auf eine weitere Reise im Land der Sagen und Legenden. Dieses Mal geht es zu einem Nachbarn der Eifel. Wir sind heute zu Gast bei einem rund vierhundert Millionen Jahre alten Nachfahren des ehemaligen Superkontinents Pangaea. Nach einer stürmischen Liebschaft von Gondwana und Laurussia entstand das Rheinische Schiefergebirge. Hunsrück-Quarzit und Hunsrück-Schiefer sind Gesteine mit Migrationshintergrund, geboren in südlichen Breitengraden. Der untere Teil dieser Einwanderer wird heute vom Erbeskopf gekrönt und kannte durch die Zeiten hindurch viele Namen: Hunesrucha. Hunesruck. Hunsrück - eine Rose duftet gleich welchen Namens süß.

Doch jede Rose, auch der Hunsrück, besitzt ihre Dornen. Man kann die Abwesenheit von Autobahnen und Schwerindustrie als Mangel wahrnehmen, wenn man den Standort Deutschland zukunftsfähig machen möchte. Will man derart vieles wirtschaftlichem Wachstum unterordnen, sei eine Autofahrt von Köln nach Düsseldorf empfohlen, am besten im Berufsverkehr. Eine Wanderung nach Leverkusen tut es auch, mitten im Sommer, wenn die Schornsteine im lauen Westwind flüchtige Wachstumskurven in den Himmel zeichnen. Wer sich dann eine »gesunde« Dosis Feinstaub und Schwermetalle abgeholt hat, lasse sein Gefährt zur Abwechslung im Hunsrück rollen. Von Stromberg nach Morbach, oder von Thalfang nach Trarbach. Von Osburg nach Simmertal, oder von Waldesch nach Kirn. Ganz gleich, ob man die Gegend als Vorgarten oder Hinterwald, sie Fremde oder Heimat nennt - die Geschenke der Rose Hunsrück sind jederzeit ein Genuss.

Ihr ergebener Autor hat einen Teil dieser Geschenke für Sie zusammengetragen. Er freut sich, diese an Sie überreichen zu dürfen und tut dies in seiner eigenen Art mit einer Prise Humor, denn falls wir die Wahl haben, mit Begebenheiten destruktiv oder konstruktiv umzugehen, falls wir uns entscheiden können, über Ereignisse zu lachen oder zu weinen, uns entscheiden können, Erfahrungen konstruktiv in unser Leben einzubauen, oder die destruktive Natur dieser Ereignisse unkonstruktiv unsere Existenz verpesten zu lassen, weshalb sollten wir uns für das Unproduktive entscheiden? Lachen ist keine Medizin. Medizin ist Medizin. Lachen ist ein Tor zur Erleuchtung - und Wasser ist nass.

Vor ungefähr einem Jahrhundert erstellte Doktor Karl Lohmeyer sein Werk »Die Sagen der Saar«, dessen Gesamtausgabe auch dem Hunsrück mehrere Kapitel widmet. Ohne seine ausgezeichnete Recherche, ohne sein unermüdliches Sammeln mündlicher Überlieferungen hätte das vorliegende Buch eine weitaus schwerere Geburt durchstehen müssen. Es gebührt ihm großer Dank.

Mitten in unserer Gegenwart befindet sich Doktor Mark Scheibes Monumentalwerk zu einem gewissen Herrn Johannes Bückler. Die Webseite »Forschungsportal Schinderhannes« ist ein wahrer Quell an Informationen. Doktor Scheibe hat fast dreißig Jahre Recherche in dieses Gebiet investiert und nähert sich dem Wirken Bücklers in erster Linie von wissenschaftlicher Seite. Er vernachlässigt oder ignoriert jedoch nicht die zahlreichen Mythen und Märchen, Sagen und Geschichten, Legenden und Erzählungen aus allen Richtungen und Gegenden, welche sich neben dem Pfad der Wissenschaft finden. Ihm gebührt ebenfalls großer Dank.

Sagen und Legenden verleihen der Kultur eines Landstriches ihre Stimme. Sie sind ein Teil dessen, was die Geschichte zwischen den Zeilen offenbart. Was unsere Vorfahren vorgestern erlebten, was sie gestern noch fehlbar gemacht haben mag, ist in Sagen und Legenden verborgen. Wir dürfen es entdecken und wir dürfen es fühlen. Wir dürfen heute daraus lernen und, falls wir solches im Sinn haben, dürfen wir es ab jetzt besser machen.

Danke, dass Sie sind, wie Sie sind.

Bleiben Sie gesund.

Simmern und Trier, im Februar 2021

Ihr Mario Junkes

TEIL 1

DER SCHINDERHANNES

JOHANNES BÜCKLER - BERÜHMTHEIT UND LEGENDE ZU LEBZEITEN

Allein vom Schinderhannes existieren hunderte Sagen und Legenden. Der Autor ist erstaunt über die Reichhaltigkeit der Speisekarte im Restaurant »Chez Maître Jean Buckler« und er sieht seine Aufgabe als Kellner, nicht als Gesundheitsamt oder Guide Michelin. Jeder Gast erhält, was er bestellt - Ihr Wunsch ist des Kellners Befehl. Fühlen Sie sich wie zu Hause. Die Großen dürfen gerne auf die Kleinen achtgeben, denn manchmal besteht die leckere Kartoffelwurst nur aus einem Glas randvoll mit Hochprozentigem.

Was man sich über Johannes Bückler und sein Leben bis heute erzählt, würde mehrere Bücher diesen Umfangs füllen. Beeindruckend ist nicht nur die Anzahl der Ereignisse, sondern auch die geografische Reichweite. Johannes Durchdenwald machte seinem Alias alle Ehre und hätte auch als Hannes Übersland, oder Jakob Überall durchgehen können. Dieses Buch folgt seinen Spuren, auch wenn diese gelegentlich außerhalb des geografischen Hunsrücks führen, da Bückler zweifellos schon zu Lebzeiten eine große Anziehungskraft auf Menschen

ausübte – was sich außerdem in einer erschreckend hohen Anzahl antisemitischer, fremden- und frauenfeindlicher Sagen und Legenden niedergeschlagen hat. Von diesen sollen nur wenige wiedergegeben werden, um die Würde der Opfer zu schützen.

Bezeichnend ist das Vorkommen sogenannter Wandersagen: Der Inhalt ist sehr ähnlich, nur Ort und Datum ändern sich. Auffällig ist auch das Verhältnis tatsächlicher Ereignisse, von denen vergleichsweise wenig bekannt ist, zur Myriade Sagen und Legenden, die sich wie Soonwälder Seemannsgarn um Schinderhannes schlingen, in Anglerlatein Räuberpistolen auf alles richten, was sich nicht wehrt und Erbeskopfmuscheln auf die Menschen regnen. Diese Geschichten berichten in überwältigender Mehrheit von wirklichen Begebenheiten, zu denen man in stets guter Absicht nach Belieben manchmal weniger, manchmal aber auch etwas mehr Schinderhannes reichte – wie Selbstgebrannten zur Krombierewurst. Prost Mahlzeit.

WIE SCHINDERHANNES ZU SEINEM NAMEN KAM

Getauft auf Johannes, arbeitet als Abdecker,
behandelt Lebende wie Kadaver:
Schinderhannes ist geboren

Der Begriff »Schinderhannes« ist dem Autor seit seiner Jugend in der Eifel als Schimpfwort bekannt. Ein grober Ehemann und Vater, ein rücksichtsloser Nachbar - wem auch immer der Begriff Schinderhannes angeheftet wird, hat sich diese zweifelhafte Ehre über lange Zeit erarbeitet und verdient. Sei als Unteroffizier und Schleifer in einer Sicherungsstaffel, oder als grobschlächtiger Mensch, der lieber mehrmals im Jahr die Neugeborenen seiner Hauskatze gegen die Wand schleudert und dann in den Mülleimer wirft, als eine Handvoll Groschen für die Sterilisation zu investieren, oder sei es als jemand, dem Menschenwürde so viel bedeutet wie Dreck unter den Fingernägeln. In allen an den Hunsrück grenzenden Gegenden gilt Schinderhannes als Bezeichnung für ein rohes, männliches Wesen ohne jegliche positive

Eigenschaften. Es ist jemand, der die Hand zur Hilfe anbietet, nur um einem dann sprichwörtlich oder tatsächlich mit der Faust ins Gesicht zu schlagen - und dabei das Knie zwischen die Beine zu donnern.

Der Name »Schinderhannes« ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit im Hunsrück entstanden, und zwar möglicherweise bereits während Bücklers Jugendzeit. Schon als Kind, laut einigen Quellen beginnend im Jahr 1792, machte er die Gegend unsicher und habe »auf Kirchweihen sein Wesen getrieben«, wie ein Zeuge vor Gericht aussagte. Bücklers kriminelle Karriere ist ab dem Sommer des Jahres 1795 eindeutig nachweisbar. Andere Quellen berichten davon, dass Schinderhannes bereits in seiner Kindheit so genannt wurde. Er soll stolz darauf gewesen sein, denn bereits Vater und Großvater seien so gerufen worden. Den Beweis bleiben sie schuldig.

Was bleibt, ist die Geschichte von Johannes Bückler, der von einem Mainzer Gericht angeklagt, verurteilt und am 21. November 1803 hingerichtet wurde. Was außerdem bleibt, sind die Sagen und Legenden von Schinderhannes, welche, wie wir gerade gesehen haben, bereits zu Zeiten seiner Kindheit entstanden sind.

SALMIAK – HANNES MIT SEINEN GESELLEN

> **S**ie rannten um die Wette mit dem
Sonnwaldwind, hundert Mann
Und einer ging voran, dem folgten alle
blind, Schinderhans

Die Rufe ihrer Kehlen zerschnitten die Zeit

*Sie waren Angst und Schreck für Menschen weit und
breit*

*Und weder Blitz noch Donner, weder Schmach noch Wonne
Nur Knast, Kugel, Klinge hielt sie auf.<*

BEZUGSFERTIG, LIEBHABEROBJEKT, RUHIGE
LAGE, OFFENER WOHNSTIL, FRANZÖSISCHER
BALKON, GROSSER GARTEN MIT BIOTOP,
PROVISIONSFREI

Schinderhannes suchte oft in Höhlen Unterschlupf. Manchmal waren dies alte Bergwerksstollen, die man im Mittelalter zur Gewinnung von Erz benutzt hatte - und die von Schinderhannes zur Gewinnung von Tarnung und Versteck umfunktioniert wurden. In anderen Fällen waren es Felsvorsprünge, die vor Wind und Wetter Schutz boten. Im Hunsrück und Umgebung gibt es viele derartige ehemalige Residenzen des Räubers, die man noch heute Schinderhanneshöhlen nennt.

SCHINDERHANNES-BANK: ZAHLREICHE
NIEDERLASSUNGEN, KUNDENFREUNDLICHE
ÖFFNUNGSZEITEN, GERINGE GEBÜHREN

In alter Piraten- und Räubertradition vergruben Schinderhannes und seine Bande oft die Beute aus ihren Überfällen. Man konnte das Gestohlene schlecht in eine Sparkasse bringen. Der waldige Hunsrück bot zahlreiche »Einzahlungsmöglichkeiten«. Manchmal wurden vorhandene Löcher und Vertiefungen genutzt, bei anderen Gelegenheiten mussten die Räuber selbst graben. Im Volksmund hießen diese Orte »Schinderhanneslöcher«.

ACH WIE GUT, DASS JEDER WEISS, DASS ICH
SCHINDERHANNES HEISS

Schinderhannes setzte bei Bingen über den Rhein nach Rüdesheim. Der Fährmann hatte jedoch Bedenken, denn die Schinderhannesbande sollte hier in der Gegend sein. Doch Hannes versprach ihm eine gute Flasche Wein, der Schiffer war es zufrieden und er ruderte Schinderhannes über den Rhein. Nachdem der sich in einer Rüdesheimer Weinwirtschaft erkenntlich gezeigt hatte, teilte er dem Fährmann eine Parole mit:

»Laub rausch'!«

Das sollte der Schiffer sagen und seine Gesellen würden ihn ziehen lassen, denn er sei in der Tat Schinderhannes höchstpersönlich. Prompt stieß der Schiffer in der Nacht auf Bücklers Verbündete. Er rief ihnen zu wie geheißen:

»Laub rausch'!«

»Das hat dir der Teufel gesagt«, kam es zurück.

»Euer Hauptmann war's.«

Die Räuber ließen den Fährmann unbehelligt seines Weges ziehen.

›MAN WIRD SICH DOCH WOHL NOCH IN RUHE
WÄRMEN DÜRFEN!‹

In Bärweiler schlug der Räuberhauptmann einem Spießgesellen den Schädel ein. Dessen drei Kumpane ließ er in Ketten legen. Die vier hatten den Fehler begangen, ein Bauernhaus zu überfallen, in dem sich Schinderhannes gerade am Herd aufwärmte.

SCHNAPS, DAS WAR IHR ERSTES WORT

Ein Teil von Bücklers Bande überfiel den Viehhof in Bermoll, denn dort gab es eine Schnapsbrennerei. Schinderhannes war bei dem Überfall angeblich nicht dabei. Einer der Räuber demolierte die Wand, kroch hindurch und hielt einen kleinen Jungen fest, der sich noch im Haus befand, während die Bewohner geflüchtet waren. Unterdessen hatten die anderen Räuber den Schnapskessel leer getrunken. Die geflüchteten Hausbewohner hatten sich jedoch wieder versammelt und schafften es mit vereinten Kräften, die betrunkenen Räuber zu vertreiben.

SCHINDERHANNES ALS STREITSCHLICHTER UND DOMPTEUR

In der Neujahrsnacht 1801 überquerte Schinderhannes mit drei Gefährten von der Hasenmühle aus den zugefrorenen Weiher bei Schloßborn. Doch Schinderhannes brach durch das Eis! Schnell machte man sich in die Wirtschaft des Bäckers Kilb zum Wärmen. Wenig später wäre es dort beinahe zu einem handfesten Streit - es ging um eine hübsche junge Dame - mit ein paar jungen Einheimischen gekommen, wenn nicht ein resoluter Bückler den Übermütigen zu Boden geworfen und dem Tumult ein Ende bereitet hätte.

In der Folgezeit spielte Schinderhannes mit zwei kleinen Hunden. Er ließ die Hündchen Münzen apportieren. Als die Räuber zu Ende getagt hatten und das Kleingeld für die Zeche fehlte, beauftragte Bückler einen seiner Leute, Silbergeld zu holen. Danach verließen Schinderhannes und Genossen das Etablissement. Sogar der Schloßborner Schulze hatte den gefürchteten Räuber gesehen - der sich mit »Bruder Hannes« anreden ließ.

EIN GEIST VERZAUBERT SCHINDERHANNES

Eines Abends statteten Schinderhannes und seine Bande der Landsteiner Mühle einen Besuch ab. Um Mitternacht klopfte man ans Tor. Der treue Hofhund wollte die Eindringlinge zurücktreiben - und wurde totgeschlagen. Schinderhannes verlangte von Müller Busch, er solle alle Wertsachen herbeiholen und auf dem Tisch in der Stube ausbreiten. Der Müllermeister ließ sich weder Angst noch Schreck anmerken, holte alles herbei und breitete es vor den gierigen Gesellen aus. Busch hieß seine Frau Eva sogar das Buttergeld holen. Als Hannes den funkelnden Reichtum sah, lief ihm der sprichwörtliche Geifer aus dem Maul. Doch dann geschah es! Schinderhannes zögerte. Die Beute blitzte und blinkte auf dem Tisch - doch Schinderhannes konnte nicht zugreifen. Müllermeister Busch, der nun um seine Familie fürchtete, rief, man solle doch nehmen, es gehöre alles ihnen. Doch weder Schinderhannes noch seine Kumpane waren imstande, die Klauen zum Greifen zu schließen. Es war, als hielte eine unsichtbare Hand die Räuber zurück. Schinderhannes verlor die Fassung. Er starrte auf die

Beute auf dem Tisch. Der Räuber wollte den Müller anschreien – doch die Stimme versagte ihm! Ganz langsam wendete er sich um, ebenso langsam gab er das Zeichen zum Aufbruch und die Bande verschwand in der Nacht. Schinderhannes wurde nie wieder in der Nähe gesehen.

DOKTOR BÜCKLER UND DIE HUSTENBEHANDLUNG

Schinderhannes wurde bei einem Pferdediebstahl in Limbach bei Kirn von einem Nachbarn beobachtet. Als Hannes und der junge Boutla gerade die Hufe mit Stoff umwickelten, hustete der Nachbar mehrmals kräftig. Er soll sich gedacht haben, entweder höre ihn die Nachbarschaft oder der Schinderhannes wüsste, was los sei, und würde sich später einmal erkenntlich zeigen. Der Nachbar hatte sich nicht geirrt, denn einige Tage später begegnete er dem Schinderhannes. Der verpasste ihm zwei heftige Ohrfeigen:

»Wegen dem Husten.«

SCHINDERHANNES DEZIMIERT SEINE ARMEE

Einmal soll Schinderhannes vor Zorn einen Komplizen, der ohne Einverständnis des Hauptmanns einen armen Bauern bestohlen hatte, erschossen haben. Die Tat soll zwischen Schmidhachenbach und Sienhachenbach begangen worden sein, wo man den Toten einfach liegengelassen habe. Schinderhannes' Grabrede soll kurz gewesen sein: Man tue sich nur an ganz bestimmten Leuten gütlich - und nicht an armen Bauern.

KNOCHENMEHL - HANNES GEGEN DIE
OBRIGKEIT

»**H**err Gendarm, mit Verlaub, sie sind ein ...!«

EINS, ZWEI, POLIZEI - DREI, VIER, STEHST DU
HIER

Im Lumdatal nahe Lollar verzauberte Schinderhannes höchstpersönlich Polizisten - mehr als nur einmal. Die Gendarmen waren nach langer Verfolgung endlich dabei, ihn zu stellen. Vier, sechs, acht, sogar ein ganzes Dutzend könnten es gewesen sein. Sie seien auf Schinderhannes zugekommen, doch er habe sie einfach festgebannt. Die Armen konnten sich weder rühren, noch mit ihren Waffen auf ihn schießen.